

Dööp

Pastor Jörg Denke

Lieder : De Morgen schall singen, Wi bringt diet Kind,
Kind, du büss von Gott uns geven, Gott is bi di,

Lesung: 1. Mose 9

Gnaad wees bi Jüm un Freedem vun Gott, unse Voder, un vun Christus Jesus, Gott sien egen Söhn. Amen

Leeve Gemeen!

Ich heff uns mool so een Packung **Buntstiften** mitbröcht.

Mach ween, Theo hett all lang solke Buntstiften un is all fix an Rümmalen.

In de Kinnergoorn avers ward hei solke Buntstiften denn richti kennenlieren. Un hei ward sick in Malen un Utmalen versöökten. Dat sünd denn de Biller, de wi as Öllern lang ophebt, vunwegen, dat sünd de irsten. Un dat is watt Besunners und Schönet.

Ok wi heppt vun uns Johannes so een Billerwerk opbewohrt. Sei giff dat jümmers noch, obschon hei nu bald 27 ward. Egendli sünd dat bloots een poor bunte Streek. Un villich kunns dat abstrakte Kunst nöömen.

Mien Oma harr Krickelkrackel to seggt. Overs sei harr sick ok keen Picasso ophungen, vunwegen, kanns nix op erkennen. Un stammt ok nich vun hier.

Vör unse Söhn nu, door harn düsse bunten Streek een Bedüüden. Un hei harr uns villicht sogoor verklooren kunnt, watt hei door molt harr.

Villicht hett hei ok einfach bloos Spoons hat an de bunten Farven. Villich funn hei einfach good, dat hei watt schaffen kunn, so mit egen Hannen und Gedanken. Un dat kanns ok noch ankieken.

Kinner find sick so in ehre Welt trech: mit Tasten, mit Schmecken, mit Rүүken, mit Hören. Dat heet op Geel denn ok wүrkli so: Be-Greifen. Mit all de Sinnen topacken, to foot kriegen, mit all de Sinnen verstaan. Un diet Weeten denn in de Kopp affspeichern. Un dorüm weits Du ok mit tachendi noch, woans een Gummisandalette schmecken deit. Or een Stängel vun een Bodderbloom. Dat hess Du so lehrt – dörch Be-Griepen.

Nu heff ik hier also mien Packung Buntstiften. De Buntstiften heppt ünnerscheidli Farven. Koor, seggt Du, dat sünd ja ok **Bunt**-Stiften – also een Barg verschiedene Farven. Bunt, dat heet „Farbig“.

Moment, seggst Du: Bunt, dat heet „Farbig“ .Un warüm nöömt wi bestimmte Minschen denn „Farbige“? De sünd vun de Huutfarv her doch bruun or schwatt. Un nich bunt.

Nu, watt door minschengerecht meent is, dat is in Wohrheit eengentli een Frechheit: colored people – ik schnack hier mool bewusst nich Geel or Platt – colored people, dat weer in de Spraak vun de südafrikanische Regierung de Minschen, wo bi de Öllern de eene een witte un de anner een schwatte Huutfarv harr. „Bunte Mischung“ hatt mien Oma dorto seggt. Un dat is ok as Frechheit meent. Avers mien Oma harr ok de glieke Meen as de südafrikanische Regierung – bruun un schwatt in de Spraak, witt in Utsehn.

Un Schwatt – dat is een Un-Bunte Farv. Steit bi Wikipedia.avers dat hüürt to miene Buntstiften to.

Bliev wi bi de Buntstiften.

De Farv, de Minschen an levsten heppt, dat is Rot. Rot steit vör ganz veel: för Gefohr, för Blood, mientwegen ok för de Fүerwehr.

För veele Minschen, door steit de Farb Rot för de Levde. Wohl ok vör Jüm. Dat drückt ja ok dat Wort ut, dat Ji sick vör Theo sien Döff utsöcht heppt. Ji wöllt, dat Gott sien ganzet Engelsheer op Jüm Theo oppassen schall.

Ik lees dat as Utdruck vun Leev.

Engel sünd Postbüddel, de vun Gott siene Levde to siene Minschen vertellt. Un de siene Levde to de Minschen bringt. Manch een süüt so een Engel denn ok nachts in Park rümflattern. Un – zack – de Levde geit rin int Hart. Un twee Minschen sünd een Poor woom. Un watt door denn bi rutsuert, dat is de Tokunft, das Kind vun de Levde.

Gott is de Levde – de irste un de wichtiste Farv überhaupt. As Farv. Un denn ok as dat, watt Du doon schass: Leev hebben. Denn annern leev hebben, mit Spraak un mit Dien Doon. Ok een blage Stift is bin in mien Packung. Blag – blau – dat is dat Woder, wi dat wi Theo gliecks dööpen wöllt. Blau, dat steit vör Vertrugen, vör de Truu. Blau, dat steit ok vör de Glooven.

Theo mutt sick ok Jüm as Öllern verloten können. Un wenn Ji as Poden töhüüren könnt bi Sorgen un biet Freuen, denn weer das so watt vun schön.

Blau – mit englische Ohren hörst Du blue – Blues.

Blues, dat is dat Trurigween. Ok door is Gott in to finnen – int Truriween. Ok door is Gott Di an de Sied. Int Dööster, int Blage.

Blau – dat is sien Farv, Gott sien Farv. Blau is de Heben. Door is Gott to Huus. Un door büss Du to ok tohuus – Du büss sien Kind - bi Gott, de Voder in Heben.

Nu kunn ik noch lange so wiedermooken:

Geel – dat is de lachend Sünn, de uns warmt un uns dat Leven schinken deit.

Gröön, dat is dat Hööpen, dat Niet-Anfangen-Können, dat nige Leben un dat Opblöhn vun Tokunft.

Violett – lila – dat steit fört Verzeihen. Du kanns jedeen Dag mit Gott niet anfangen.

Trüchgaan vun de falsche Weg. Niet anfangen.

Schwatt, dat is de Dood, de uns blöhen deit. Ja, blöhen. Denn Gott is ok noch in de Dood Di to Sied. Un ok noch op de Gündsied vunt Leven. Di blöht dat Leven – Ostern – Operstaan un Leven.

Davör steit ok de Farv Witt – för Christus, de dat Operstaan un dat Leven sülven is. --- so kunn ik wieder mooken.

Een ganze Packung Buntstiften. Veele bunte un kräftige Farven, de ik Jüm no vör de Ogen molen do.

Ok Gott malt Jüm veele kräftige bunte Farven vör de Ogen. Dat Leven is bunt. Loot dat lüchten – wi heppt bloots düsse eene Leven. Leev wi dat bunte Leven.

Gott, de malt uns veele bunte, kräftige Farven vör de Ogen. Schön, dat to beleven.

Vör eenige Tied harr sick Gott watt ganz Besunneres vör uns door boden an de Eider utdacht. Wi harrn een Truerfier bi uns in Pahlen in de Dankeskark. Dat weer een Minsch ut Delv. Un do de Delver Kark renoveert ward. Un weil door keen Truerfier in ween kun, dorüm weer de Truerfier vör de Delver Minschen in de Pahlener Kark. Bi de Truerfier sülven hett dat regend. Door weer een End in weg, so dull. De Lüüd sünd rein in de Kark rinschwummen.

As wi denn mit de Liekenwagen so de Eider lang nach Delv ton Karkhoff fohren sünd, door weer dat all weller dröög. Bloots över de Eider, door ehr noch een pickerschwatte Wand. Denn keem de Sünn. Un mit een Mal stüng door vör de pickerdüüster Wand een bunte Regenbogen.

Düsse Regenbogen – de hett uns denn henn begleitet bit hen ton Delver Karkhof. Un hei bleev noch hangen, bitt ik dat letzte Segenswort segg harr.

Denn güng hei wech.

Watt vör een Teeken! Watt vör een Bild: Gott siene bunte Lebensbogen gegen dat Schwaate un Dүүster vun de Dood! De Truergesellschaft hett denn ok loter nix wieder vun schnackt as vun дүsse Regenbogen, un vun dat bunte Licht gegen dat Dүster vun de Dood. ---

Nu, дүsse bunte Regenbogen, de is nich blotz bi uns an de Eider to Huus. Ok in de Bibel дүckert hei op. Gliccks an de Anfang. Door, wo vun Noah un siene Arche vertellt ward. De Minschen damals harrn Gott vergeten. So as de Minschen hүүt. Sei levten nich na Gott siene Geboten. Gott weer truri över. Un hei weer ok suer över. So suer, dat hei de ganze Minschheit mit een eenzige groote Floot utlöschen wull.

Avers door geev dat eene Minschen, denn harr Gott leev. Dat weer Noah.

Wi glööv ja, Noah, dat weer een Seemann. Un de Arche, datt weer een Schipp. Dat stimmt beides nich. De Arche is eene groote Kasten, een richtige Kist. De Mooten find Ji in de Bibel. Dat is keen Schipp. Dat is een Tempelanlaag.

Un Noah, de weer vun Huus ut Buer. Ganz genau weer hei Wien-Buer, Winzer. Un een Wienbuer, de baut Wien an. Avers de buut keen Scheep.

Un doch kreeg Noah vun Gott de Opdrag, een Kasten to buen, wo Noah un ok de Deerten Storm un See överstoon kunnen.

De Geschicht ut de Bibel kennt de meisten. Man de Kinnerfassung. De wүrklike Geschicht is veel komplizeerter.

Mool in Kott vertellt: Noah, sien Famiel un ok de Deerten schipperten 40 Doog un Nächten дөрч Storm un Flood. Denn güng at Woter trүch. De Floot harr een End. Noah un all, de in de Arche weer, sünd nu rett.

Door giff Gott een Verspreeken:

„Weest man nich bang. Ik well nu een Verspreeken geven vör all de Minschen. Ik schick ni nich mehr een groote Flood. Ik bliev Jүm truu an de Sied“.

Un as Teeken vör sien Toseggen, door hett Gott de bunte Regenbogen an de Heben sett. Dat is dat Teeken vun Gott sien Doorween un sien Levde to Di un to mi.

Loder hebbt de Christenminschen denn de Geschicht vun Noah un de Arche mit dat verbunnen, watt door in de Dööp passeeren deit.

Un de Regenbogen mit Gott sein Toseggen, nu ok dat Dööpskind as Gott sien Kind to sehn un em an de Sied to stohn.

In de Farven vun de Regenbogen, door is Gott sien groote Levde bin. Un dat hei di an de Sied steit, watt door ok kummt un passeert in Diene Leven.

In de Farven vun de Regenbogen, door is all dat bin, watt Gott uns schinken deit: Dat Rot vun de Levde un das Grön vunt Hööpen. Dat Brage vun de Heben un Gott sien Truu un dat Violet, datt Du mit Gott jүmmers niet anfangen kannst. Schwatt un witt un kunterbunt.

Wenn Du also dat nechste Mool so een Regenbogen sehn deist, denn dink an: Ok Diene Weg mit Gott, de hett mit Woter un eene Regenbogen den Anfang nahmen.

Un dat Gott nu in dat Leven vun Theo kräftig mitmolen un mitteeken deit – mit all de bunten Farven vunt Leven – nu, dat wүnsch ik Jүm vun Hatten.

Gott malt nu in dat Leven vun Theo mit – dat is so seeker, as dat Amen in de Süderhastedter Laurentiuskark.

Glöv mi dat.

Amen